



Pfötchenpost

Ausgabe 1

Animas Pfötchenhilfe Campulung e.V.





*Es ist nicht „nur ein Tier“ -
es ist ein Herz, das schlägt,
eine Seele, die fühlt und
ein Leben, das leben will. (Sylvia Raßloff)*

Inhaltsverzeichnis

Seite 4	Danke an unser Sponsor
Seite 5	Vorwort
Seite 6 u. 7	Warum Rumänien?
Seite 8 u. 9	Vorstellung Asociatia Anima
Seite 10 u. 11	Glücksgeschichte von Peppi
Seite 12 u. 13	Vorstellung Dogs of Campulung e.V.
Seite 14	Mammutaufgabe
Seite 15	Welpen, Welpen, Welpen
Seite 16 u. 17	Schatten für die Hunde
Seite 18	Quarantäne - mehr Desinfektionsschutz
Seite 19	Tipp Helfen ohne Ausgaben
Seite 20 bis 23	Unsere Besuche in Campulung
Seite 24 u. 25	Auf den Patenhund gekommen
Seite 26 u. 27	Vorstellung Blaulichtpfoten e.V.
Seite 28 u. 29	Glücksgeschichte von Jingles
Seite 30 u. 31	Sammelstelle für Hilfsgüter
Seite 32 u. 33	Warum Kastrationen so wichtig sind
Seite 34 u. 35	Antrag auf Mitgliedschaft
Seite 36	Spendenformular
Seite 37	Futter
Seite 38 u. 39	Impressionen Tierheim
Seite 40 u. 41	Unsere Patenhunde
Seite 42	Adoption von Hunden
Seite 43	Impressum





So sehr mich das Problem des Elends in der Welt beschäftigt, so verlor ich mich doch nie im Grübeln darüber, sondern hielt mich an dem Gedanken, dass es jedem von uns verliehen sei, etwas von diesem Elend zum Aufhören zu bringen.
(Albert Schweitzer)

Ein großes Dankeschön an die Sponsorin dieses Heftes
Mag. Claudia Kastner-Roth

geschäftsführende Gesellschafterin

Medical Update Marketing & Media GmbH

Baumeistergasse 32/5/1,

A 1160 Wien



medicalupdate

marketing & media

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der ersten Ausgabe unseres Vereinsmagazins möchten wir uns und unsere Tierschutzarbeit vorstellen.

Für Sie und uns und viele Menschen in Europa sind Hunde und Katzen fester Teil unserer Familien und Teil unserer Gesellschaft. Sie gehen uns alle an.

Doch leider hat der Tierschutz von Land zu Land einen anderen Stellenwert - und häufig gar nur einen sehr geringen. Insbesondere in den südlichen und östlichen Ländern Europas sind die Lebensbedingungen für viele Tiere sehr schlecht.

Millionen Hunde und Katzen leben in Europa auf der Straße und in Tierheimen. Sie sind nicht nur Hunger und Krankheiten ausgesetzt, sondern auch den Gefahren des Straßenverkehrs und den Hundefängern. Von der Straße aus ist der Weg in eine Tötungsstation vorprogrammiert, wo die Hunde einen qualvollen Tod sterben.

Viele Regierungen reagieren mit Tötungsstationen auf die vielen besitzerlosen Hunde, statt auf flächendeckende Kastrationen zu setzen. Dies zeigt deutlich, dass wir in Europa ein größeres Bewusstsein für Tierschutz brauchen. Hier können wir nicht einfach wegsehen!

Ein weiteres Problem ist das fehlende Verständnis dafür, dass Tiere wie wir Menschen fühlende Lebewesen sind und man mit der Inobhutnahme eines Tieres Verantwortung übernimmt. Die Ursachen hierfür sind unserer Erfahrung nach vielschichtig: mangelnde Bildung und Armut. Traditionen und kulturelle Werte.

So ist auch das Spendenaufkommen vor Ort entsprechend gering oder gar nicht vorhanden. Aber auch von Seiten des Staates ist die Unterstützung für Tierschutzorganisationen und -vereine so gut wie nicht gegeben. Sie sind somit überwiegend gänzlich auf Spenden angewiesen.

Als Tierfreunde können wir einfach nicht wegsehen! Bereits seit Jahren engagieren sich die Mitglieder unseres noch jungen Vereins für den Tierschutz in Campulung, Rumänien. Vor Ort unterstützen wir aktiv den gemeinnützigen Verein „Asociatia Anima“, der in seinem privaten Tierheim weit über 650 Hunde beherbergt: Hunde, die ausgesetzt wurden, die herumstreunten und um die sich niemand sonst kümmert. Als Förderverein helfen wir, den Unterhalt des Tierheims mit all seinen Schützlingen sicher zu stellen. Allein der monatliche Bedarf an Trockenfutter beläuft sich auf über 6,5 Tonnen. Hinzu kommt Nassfutter für Senioren und spezielles Welpenfutter. Dann sind da noch die laufenden Kosten für die medizinische Versorgung, die Lohnkosten sowie Kosten für den baulichen Erhalt und notwendige Erweiterungsarbeiten.

Gleichzeitig setzen sich unser Förder- sowie unser rumänischer Partnerverein für nachhaltigen Tierschutz ein: Nur mit dem Angebot kostenloser Kastrationen können wir langfristig die Streunerproblematik in den Griff bekommen. Auch setzen wir im Rahmen von Aufklärungsarbeit vor Ort auf ein Umdenken bei Bevölkerung und Politik.

Wegsehen ist für uns keine Option! Wir möchten nicht nur für unsere eigenen Hunde und Katzen ein lebenswertes Leben!

Wir freuen uns, Ihnen auf den folgenden Seiten einen Einblick in unsere Tierschutzarbeit in Rumänien geben zu können,

Ihre

Iris Jehle & *Silvia Zamoski*
1. Vorsitzende 2. Vorsitzende





Warum Rumänien ?

Streuner sind in Rumänien viel verbreiteter, als wir es uns hier in Deutschland vorstellen können. Geschätzt über 600.000 Hunde leben auf der Straße. Tiere, die kein Zuhause haben und niemanden, der sich um sie kümmert. Tiere, die selbst für sich sorgen müssen, die unerwünscht sind, vertrieben von den Menschen, wenn sie um Futter betteln. Damit ist Rumänien europaweit das Land mit den meisten heimatlosen Hunden.

Viele tausend Hunde landen jährlich in den städtischen Tierheimen und Tötungsstationen, in denen die Tiere unfassbarem Leid ausgesetzt sind. Größtenteils unversorgt und sich selbst überlassen, wird die Mehrheit der Hunde irgendwann auf grausame Weise getötet, geltendes Recht, die Hunde zu versorgen, kaum umgesetzt. Vielen Betreibern und Mitarbeitern ist ein Hundeleben nichts wert, sondern bedeutet lediglich ein finanziell lukratives Geschäft, denn die über 150 städtischen Tierheime und Tötungsstationen werden von der rumänischen Regierung finanziell unterstützt. Sie erhalten pro gefangenem Hund eine staatliche Förderung. Das Geld, das eigentlich für die Versorgung der Hunde gedacht ist, landet nicht selten in den Taschen der Betreiber.

Ob Tötungsshelter oder städtisches Tierheim, kaum ein Hund verläßt diese Einrichtungen lebend. In den Tötungsstationen werden sie in der Regel nach zwei Wochen brutal getötet, in den städtischen Tierheimen vegetieren sie ohne Versorgung bis zu ihrem Tod dahin.

Einzige Rettung für diese Hunde sind private Tierschützer und Vereine, die versuchen, sich um die Hunde zu kümmern und sie vor dem sicheren Tod zu bewahren, vielfach unterstützt von ausländischen Organisationen.

Aber auch viele privat gehaltene Hunde haben kein schönes Leben. Häufig leben sie draußen angekettet und ohne vernünftigen Unterschlupf und werden - wenn überhaupt - mit Lebensmittelabfällen versorgt. Dort fristen sie ihr Dasein, sind Schnee, Kälte, Regen und im Sommer der gleißenden Sonne und unerträglichen Hitze ausgesetzt oder werden, wenn man ihrer überdrüssig geworden ist, einfach auf die Straße gesetzt, wo sie sich häufig unkontrolliert vermehren - trotz der seit einigen Jahren geltenden gesetzlichen Kastrationspflicht. Denn viele Menschen in Rumänien, die ohnehin bereits an der Armutsgrenze leben, können sich die für sie kostspielige Kastrationen nicht leisten.

Und genau hier setzt unser Verein an. Wir unterstützen den gemeinnützigen Verein Asociatia Anima, der vor beinahe 20 Jahren von örtlichen Tierschützern aus der Not heraus gegründet wurde, und in Campulung



ein Tierheim mit über 650 Hunden unterhält. Gemeinsam kämpfen wir darum, dass die besitzerlosen Hunde so gut wie möglich versorgt werden. Unser Hauptaugenmerk liegt jedoch auf der Kastration der Streuner und auch der Hunde, die einen Besitzer haben. Diese können - für die Eigentümer kostenlos - durch unseren Vertragstierarzt kastriert werden. Die Kosten übernehmen wir. Nur auf diese Weise können wir verhindern, dass ungewollte Welpen auf der Straße ausgesetzt werden und sich Leid wiederholt und potenziert. Dies geht jedoch nur Hand in Hand mit der Sensibilisierung und Aufklärung der Bevölkerung. Nur so können wir die Probleme nachhaltig lösen. Gemeinsam mit unserem Partnerverein Asociatia Anima informieren wir die Menschen über artgerechte Tierhaltung und die Notwendigkeit der Kastration. Dabei steht immer die Hilfe zur Selbsthilfe im Vordergrund.

Bitte helfen Sie uns, indem Sie unsere nachhaltige Arbeit durch Ihre Mitgliedschaft, Spenden und Patenschaften unterstützen!

(Formulare auf den Seiten 34 bis 36)



Unser Partner - verein



Unser rumänischer Partnerverein wurde 2001 von fünf starken und furchtlosen Frauen gegründet, die sich beherzt und mutig gegen das durch den damaligen Bürgermeister, Herrn Balan, angeordnete Massentöten von Straßenhunden in Campulung einsetzten. Die Stadt- und Landbevölkerung war der vielen Streuner überdrüssig, und so ließ Herr Balan die Hunde erschießen, vergiften, einfangen oder auch bei lebendigem Leib begraben. Auf einem Berg in der Nähe von Campulung wurden von der Stadt Gruben ausgehoben, in denen die erschossenen und häufig noch lebenden Hunde einfach hineingeworfen wurden. Die fünf Frauen, darunter Magdalena Daje, die heutige Präsidentin von Anima, erfuhren davon und setzten alle Hebel in Bewegung, dem unvorstellbaren Leid ein Ende zu bereiten. Sie informierten nicht nur lokale, sondern auch nationale Fernsehsender über das Massaker und fuhren mit den Journalisten an den Ort des Grauens. Die Bilder gingen um die Welt und wurden sogar auf CNN in den Euronews gezeigt. Das beherzte Handeln der Frauen rettete vielen Hunden das Leben und bedeutete eine Kehrtwende im Umgang der Stadt Campulung mit den Straßenhunden! Mit Hilfe der Smeura, eines Tierheims, das knapp 60 Kilometer entfernt liegt, und auf Initiative des Tierschützers Robert Smith konnten viele Straßenhunde kastriert werden. Die Anfänge des im Oktober 2001 von Magdalena Daje und ihren Mitstreiterinnen gegründeten Vereins Asociația Anima waren schwer, die Akzeptanz durch die Stadt Campulung anfangs nicht gegeben. Aber die Frauen gaben nicht auf und blieben beharrlich, und so erreichten sie schließlich, dass ihr Werben um eine humane Lösung der Streunerproblematik doch Erfolg hatte: 2004 konnte Anima einen Vertrag mit der Stadt Campulung schließen. Seitdem werden herrenlose Hunde dort nicht mehr brutal eingefangen und getötet, sondern kastriert und verbleiben, wenn nötig, in der Obhut von Anima.

Anfangs durfte der Verein zunächst nur 20 Hunde auf einem Grundstück außerhalb der Stadt beherbergen. Dort versorgten die Frauen die Hunde täglich mit Selbstgeköchtem. Aber natürlich fehlte es an allen Ecken und Enden, weder hatten die Hunde einen vernünftigen Unterschlupf noch konnten notwendige medizinische Behandlungen bezahlt werden. Als sich die Nachbarn durch die Hunde gestört fühlten, musste eine andere Lösung her. In Zusammenarbeit mit der Stadt konnten Frau Daje und der Verein Asociația Anima ein anderes Grundstück finden, das nach Auslaufen des Pachtvertrages bis zum Umzug im Herbst 2019 in das jetzige Tierheim Standort des Vereins mit seinen zeitweilig beinahe 1000 Hunden war.



Frau Daje, die jetzige Präsidentin, beim Saubermachen im Tierheim (alter Standort)



Auch die ehemalige Präsidentin Elena Neagoe packt mit an.

2. Vorsitzender und Tierheimmanager Iulian Vamanu



**Präsidentin
Magdalena
Daje**

Frau Daje ist die amtierende Präsidentin und Gründungsmitglied des Vereins. Ihrem Mut, unermüdlichen Einsatz und ihrer Beharrlichkeit verdanken in Campulung nicht nur viele Hunde ihr Leben. Vielmehr setzt sich Frau Daje bereits seit Jahrzehnten für modernen Tierschutz und die Aufklärung von Behörden und Landsleuten ein. Und sie scheut sich nicht davor, für das Wohl der Tiere öffentlich zu demonstrieren! In einem Land wie Rumänien mit seinen alten Traditionen und viel Armut keine einfache Sache, die bisweilen auch große Schwierigkeiten für die Tierschützer vor Ort mit sich bringen kann. Als Erste Vorsitzende übernimmt Frau Daje im Verein u.a. die Kommunikation mit den städtischen Behörden, ist Ansprechpartnerin für Anfragen und Beschwerden von Seiten der Bevölkerung und ist gemeinsam mit der Buchhalterin für die Finanzen des Vereins zuständig. Besonders wichtig für Anima ist ihre über die vergangenen Jahrzehnte erworbene und gewachsene Erfahrung im Tierschutzbereich.



Iulian ist nicht nur der 2. Vorsitzende des Vereins, sondern auch gleichzeitig Tierheimmanager und damit Dreh- und Angelpunkt im Shelter. Er liebt die Hunde und die Hunde lieben ihn. Er ist für alle Personalangelegenheiten zuständig und verhandelt mit diversen Lieferanten über die Preise. Er teilt die Mitarbeiter ein, lernt sie an und achtet darauf, dass die Zwinger sauber sind und die Hunde genügend frisches Wasser und Futter zur Verfügung haben. Mit seinem Gespür für den Charakter der Hunde hat er die wichtige Aufgabe, die Hunde in unterschiedliche Gruppen und Zwingergemeinschaften einzuteilen. Eine sehr schwierige Aufgabe, gilt es doch, homogene Gruppen zu bilden und Beißereien möglichst zu verhindern. Iulian hat ein riesengroßes Herz für die Hunde. Ganz besonders ihm ist es zu verdanken, dass die Mehrheit unserer Hunde zutraulich ist und uns Menschen vertraut. Eine wichtige Voraussetzung, um über einen unserer befreundeten Vereine ein Zuhause finden zu können! Außerdem unterstützt Iulian die Tierärzte bei ihren Behandlungen und führt nach Weisung Folgebehandlungen durch. Stehen Reparaturen oder auch größere bauliche Veränderungen im Shelter auf dem Programm, ist auch hier Iulian derjenige, der das Heft fest in der Hand hat. Bei allen anfallenden Arbeiten packt Iulian mit an - und ist für uns und die Hunde unersetzbar.

Ein facettenreicher, verantwortungsreicher und fordernder Beruf, würde mancher sagen, für unseren Iulian jedoch einfach seine Berufung!

Peppi wurde mit Vito und einer Hündin von seinen Besitzern im Tierheim abgegeben. Vito durfte gleich ausreisen. Bei der Hündin wurde beim Kastrieren festgestellt, dass sie voller Tumoren und Metastasen war – sie wurde noch in der Narkose eingeschläfert. Sie muss furchtbar gelitten haben.

Peppi litt sehr unter der Trennung von Vito. Er fühlte sich im Tierheim nicht wohl, er wurde stellenweise von den anderen Hunden gemobbt. Iulian brachte ihn in die Quarantänestation, wo er im Einzelzwinger sicher war. Peppi gab sich immer mehr auf. Er verstand seine Welt nicht mehr. Alt und ungeliebt abgegeben ... und nun der triste Tierheimalltag. Doch seine Rettung nahte Anfang Oktober. Gabi Kossmann war mit Iris Jehle im Tierheim und als sie Peppi so unglücklich in dem kalten Zwinger sitzen sah, musste sie die Tränen zurückhalten. Peppi durfte zu ihr auf Pflegestelle reisen. Iulian, Oana und seine Patin waren übergelukkig.... UND seine Glücksgeschichte geht weiter geschrieben von seiner Adoptantin:



Unser Peppi!

Es war Mittwoch, ich saß da und las Zeitung. Gerade war ich dabei, die Kleinanzeigen durchzustöbern. Wohl bemerkt, wir haben gerade nur ein Probeabo vom OT. Da sah ich das Bild und den herzerreißenden Text. Und ich wusste sofort, ich will helfen. Aber ich gehe auch gerne in den Urlaub und dachte: „gut, es tut mir sehr leid, aber es geht einfach nicht“.

Vernunft hat erstmal gesiegt.

Nun kam meine Mama nach Hause las auch Zeitung und ihr passiert das gleiche wie mir: Gesehen, verliebt! Aber sie hat schon einen Senior zu Hause. Später fragte sie mich, ob ich schon Zeitung gelesen hätte und ich wusste genau was sie meint.

Dann beschlossen wir, wenn ich ihn nehme, dann darf er bei ihr Ferien machen und so haben wir dann am Samstag angerufen und einen Kennenlerntermin für Montag vereinbart.

Unser kleiner Pudel Jacky sollte mit, denn zwischen den beiden sollte es auch harmonieren. Wir haben Peppi gesehen und ihn sofort ins Herz geschlossen. Ich hätte ihn am liebsten gleich mitgenommen.

Zuhause angekommen habe ich umgehend damit begonnen alles für Peppi zu bestellen. Fressnapf, Spielsachen, Leine und ein kuscheliges Körbchen.

Endlich war Donnerstag und Peppi würde bei uns einziehen. Meine 3-jährige Tochter hatte sich auch schon riesig gefreut.

Peppi war etwas schwach somit trug ich ihn das erste Mal die Treppe hoch.

Seitdem habe ich einen Schatten, der mich überall hin begleitet. Und mit „überall“ meine ich „überall“. Er ist super entspannt und giert nach Streicheleinheiten, die er selbstverständlich auch bekommt.

Anfangs traute er sich kaum etwas, zum Beispiel, aufs Sofa.



Aber schon sehr schnell hat er verstanden, was er darf und was nicht. In der ersten Nacht er wie selbstverständlich in seinem Kuschelkörbchen neben meinem Bett und hat seelenruhig geschlafen. Übrigens: Er schnarcht...macht nichts, bin ich gewohnt! Morgens stand er schwanzwedelnd da, ich glaube, er konnte es nicht fassen, dass wir noch da sind. Am Wochenende waren wir jeden Tag mit beiden Hunden spazieren. Peppi hat sich an Jacky orientiert, da er sehr schlecht hört und wahrscheinlich auch nicht mehr so gut sieht. Beim ersten Mal war das ein seeeeehhhr gemächlicher Spaziergang, aber von Tag zu Tag wurde Peppi agiler und schneller. Es war sehr schön zu sehen wie er plötzlich über die Wiese galoppiert. Höhepunkt war, dass er selbst die Treppe hochgekommen ist.

Langsam kam Peppi an und war nicht mehr so sehr mein Schatten. Am Sonntag hat er sich dann tiefenentspannt im Garten ins Gras an einen Sonnenplatz gelegt.

Was Peppi gar nicht mag: Regen

Er sucht sich im Garten ein halbtrockenes Plätzchen, um sein Geschäft zu erledigen und kommt danach sofort auf die Bank zum Kuschneln, am liebsten unter einer Decke.

Schrecklich ist auch, wenn Frauchen will, dass er am Abend seinen Fellpopo nochmal vom Sofa bewegt, um sein Geschäft zu erledigen. Er wird bei uns verwöhnt von vorne bis hinten, aber was sein muss, muss sein.

Zusammengefasst: Peppi ist ein Herzenshund und ich bin sehr froh, dass ich den Schritt gewagt habe. Weiter kann ich sagen, dass ich es wieder tun würde. Man sieht in seinen Augen das unglaubliche Leid, das er erfahren haben muss, aber man sieht auch die wahnsinnige Dankbarkeit.

Peppi ist eine absolute Bereicherung für unsere Familie.



Unser befreundeter Verein



stellt sich vor

DoC – Dogs of Campulung e.V. ist ein gemeinnütziger Tierschutzverein mit Sitz in Lüdenscheid, der es sich u.a. zur Aufgabe gemacht hat, das Leben und die Lebensqualität der über 650 Hunde im Tierheim Asociația Anima in Campulung zu verbessern und möglichst vielen Hunden die **Chance** auf eine Vermittlung nach Deutschland in ein passendes, liebevolles und verantwortungsbewusstes Zuhause zu geben.



Wir möchten diesen Hunden ein besseres, artgerechtes, erfülltes Leben ermöglichen, damit sie ihr Leben nicht in einem Tierheim verbringen müssen, in welchem sie ständig von Krankheit, extremer Kälte, Hitze, Beißereien, Platzmangel, Kampf um Futter, Lärm und Dreck bedroht sind.

Privat besuchen wir schon seit mehreren Jahren die Hunde in Campulung in regelmäßigen Abständen von 2-3 Monaten. Dadurch hat sich auch ein enger Kontakt zu den Verantwortlichen des Vereins Asociația Anima ergeben.

Wir suchen seitdem vermittlungsfähige Hunde heraus, fotografieren und erfassen diese.

Diese Hunde bekommen dann einen EU-Heimtierausweis ausgestellt, damit sie legal ausreisen dürfen. Bei der Ausreise sind die Hunde gechipt, geimpft, entwurmt und ggf. kastriert.

Unser Verein ist natürlich im Besitz einer Erlaubnis des Veterinäramts gemäß § 11 Tierschutzgesetz und wir haben eine eigene Traces-Nummer zur Einfuhr der Hunde.

Weiterhin hat sich unser Verein zur Aufgabe gemacht, die gesamte medizinische Versorgung der Hunde vor Ort zu unterstützen. Auch möchten wir das Sammeln von Futterspenden unterstützen, denn für über 650 Hunde werden jeden Monat mehrere Tonnen Trocken-, Nass- und Welpenfutter benötigt. Hierzu haben wir eine Futtersammelstelle in Lüdenscheid eingerichtet.

Wir konnten sogar schon im Juni einen dringend benötigten Transporter vollgepackt mit Spenden nach Campulung fahren. Der Transporter dient dem Transport von Menschen, Hunden, Baumaterialien, Futter etc.

Den Schlüssel des Transporters konnten wir Ende Juni an Asociația Anima dank vieler Spender voller Stolz übergeben.

Desweiteren ist es durch Unterstützung vieler Spender bisher schon gelungen, mehr als 60 massive Hundehütten von einem Schreiner in Campulung bauen zu lassen, damit möglichst alle Hunde ein eigenes Dach über dem Kopf haben und gegen Schnee, Regen, Sturm, Hitze etc. geschützt sind.



Sie möchten
einen Hund
adoptieren?

Ende September 2020 gab es eine große Nachimpfungsaktion, bei der mehr als 450 Hunde ihre jährliche Auffrischungsimpfung bekamen, damit sich Krankheiten nicht ausbreiten können.

Diese Impfkation wurde von unserem Verein finanziert.

Unser Team engagiert sich ehrenamtlich neben Beruf, Familie, Hobby und Freizeit für den Tierschutz.

Bei unserer Vereinsarbeit setzen wir auf Transparenz und wollen unsere Mitglieder und Spender teilhaben lassen, wo die akuten Probleme in Rumänien liegen, was geschafft wurde, was mit den Spenden geschieht und wie die Vermittlungen ablaufen. Es ist uns ebenfalls sehr wichtig, als funktionierendes Team zusammenzuarbeiten. Nur so ist es möglich, effiziente und nachhaltige Ergebnisse zu erzielen und den Tieren wie auch den Tierschützern in Rumänien zu helfen.

Für die Finanzierung sind wir natürlich dringend auf Spenden angewiesen.

KONTAKT:

Dogs of Campulung e.V.

Website:

www.dogsofcampulung.de

Email:

info@dogsofcampulung.de



Mammutaufgabe!

Die Versorgung von über 650 Hunden!



Auf der Strasse geboren, ausgesetzt und verstossen

Über 650 Hunde, die kein Zuhause haben.

Über 650 Hunde, die Hunger haben.

Über 650 Hunde, die medizinisch versorgt werden müssen.

Über 650 Hunde, die Schutz benötigen.

Über 650 Hunde in einem rumänischen Tierheim, die auf UNSERE Hilfe angewiesen sind-

Tag für Tag,

Monat für Monat.

Eine leichte Aufgabe ? Auf keinen Fall!

Haben wir schlaflose Nächte? Und ob!

Benötigen wir Hilfe? Mit Sicherheit!

Seit Jahren schon sind unser Vorstand und unsere Gründungsmitglieder eng mit dem rumänischen Tierschutzverein Asociatia Anima verbunden und versuchen - so gut es geht - die hervorragende Arbeit von Anima vor Ort zu unterstützen. Unser gemeinsames Engagement und unser erklärtes Ziel, den ungewollten Hunden in Campulung ein besseres Leben zu ermöglichen und weiteres Leid zu verhindern, hat uns über all die Jahre zusammengeschweißt und aus Mitstreitern sind Freunde geworden.

Ein Tierheim dieser Größenordnung zu unterhalten, ist eine Mammutaufgabe. Die monatlichen Kosten für den Unterhalt (Futter, medizinische Versorgung, Kastrationen, Müllentsorgung, Löhne etc.) belaufen sich auf weit über 13.000 Euro - die Instandhaltung des Tierheims, neue Hundehütten, weitere Zwinger etc sind darin nicht enthalten.

Umso stolzer sind wir darauf, was wir, seitdem unser Verein im Juli an den Start ging, mit der Unterstützung unserer Gründungsmitglieder, vieler lieber Spender und gemeinsam mit unseren

befreundeten Vereinen DoC-Dogs of Campulung e.V und dem Blaulichtpfoten e.V. alles erreicht haben:

Zwischen Juli und Oktober waren wir zweimal vor Ort. Wir konnten die monatlichen Kosten tragen, so dass alle „unsere“ Hunde gut versorgt waren. Es gab keinen Futtermangel, die Mitarbeiter, die sich liebevoll und verantwortungsbewußt um „unsere“ Hunde kümmern, konnten bezahlt werden und die tierärztliche Versorgung wurde wesentlich verbessert. So ist jetzt an 3 Tagen in der Woche ein Tierarzt im Shelter, um sich um kranke und verletzte Hunde zu kümmern. Zusätzlich ist Samstags großer Kastrationstag im Shelter, an dem viele Campulaner die Gelegenheit nutzen, um ihre Hunde und Katzen kostenlos kastrieren zu lassen. Seit Juli konnten 165 Hündinnen, 77 Rüden, 127 Katzen und 20 Kater kastriert werden (Stand 28. Oktober). Die Kosten übernehmen wir, denn mit jedem kastrierten Tier gibt es künftig weniger Tierleid auf den Straßen.





Neuer Welpencontainer

Im Frühsommer brach wieder eine wahre Welpenflut über uns herein. Trotz umfangreicher Kastrationen der Straßen- und Besitzerhunde kamen auch in diesem Jahr wieder unzählige ungewollte Welpen zur Welt - mehr als in den Jahren zuvor. Viele Menschen verloren infolge der Corona-Pandemie ihre Arbeit und setzten ihre Hunde einfach irgendwo aus, weil sie sich ihren Unterhalt nicht mehr leisten konnten, wegzogen oder weil sie ohnehin kein Interesse mehr an ihnen hatten. Viele von ihnen waren - trotz der engagierten Aufklärungsarbeit unseres rumänischen Partnervereins Anima - nicht kastriert und konnten sich somit wunderbar vermehren. Somit kamen immer mehr Welpen in unser Tierheim - doch wohin mit ihnen? Die Quarantänestation mit ihren nur 26 Zwingern ist ohnehin ständig belegt und für ein Tierheim dieser Größenordnung viel zu klein. Auch gab es für die Welpen, die noch zu jung sind, um geimpft und damit vor lebensbedrohlichen Infektionskrankheiten wie z. B. Parvovirose geschützt zu sein, keine getrennte Unterbringungsmöglichkeit. Dank großzügiger Spender konnte unser Tierheimmanager Iulian Vamanu mit seinen Mitarbeitern einen Welpencontainer errichten. Wir sind sehr froh darüber, dass Iulian, der früher auf Baustellen gearbeitet hat, über so große Erfahrung und enormes Know-How beim Bauen verfügt. Dies spart uns eine Menge Geld, da wir für kleinere Baumaßnahmen keinen Unternehmer beauftragen müssen. Und auch dann wäre erfahrungsgemäß eine gute Qualität der Ausführung nicht garantiert!



Schatten für die Hunde

Schattennetze für die Stone-Area

Über 250 Hunde leben in der sogenannten "Stone-Area" unseres Tierheims. Dort gibt es mit Ausnahme der leider überwiegend maroden Hundehütten keine sicheren Rückzugsmöglichkeiten, noch nicht einmal für jeden Hund eine Hütte. So sind sie beinahe schutzlos Wind, Regen und dem eisigen rumänischen Winter ausgesetzt. Bei Regen verwandeln sich die Zwinger trotz des zwischenzeitlich verteilten Kies' in einzige Matsch- und Seenlandschaften - einfach furchtbare Lebensbedingungen für die Hunde! Lediglich in einigen wenigen Kennels konnten Gartenhütten durch unseren befreundeten Verein Blaulichtpfoten e.V. errichtet werden, in denen die Hunde Zuflucht finden.

Aber nicht nur Regen, Schnee oder kalte Temperaturen setzen den Hunden in diesem Bereich des Tierheims zu, sondern auch die grosse Sommerhitze und die gleißende Sonne. Bei unserem Aufenthalt im Sommer haben wir miterlebt, wie unerträglich es dort ist. Hier musste also eine schnelle und unkomplizierte wie günstige Lösung her. Auch mussten die Bedingungen vor Ort berücksichtigt werden. Wir konnten dank lieber Spender kurzfristig Schattennetze bestellen und nach Rumänien liefern lassen, wo sie bereits sehnsüchtig erwartet wurden. Iulian, unser Tierheimmanager, und unsere Shelter-Mitarbeiter haben sie dann umgehend angebracht, was eine Erleichterung für die Hunde und auch Menschen vor Ort bedeutete und die Sonneneinstrahlung erträglicher machte.



Multumesc mult, vielen Dank

Quarantäne

Station - mehr Infektionsschutz

Die 26 Zwinger in der Quarantänestationen sind leider sehr klein und waren lediglich durch einen Zaun und ein ca. 30 Zentimeter hohes Betonmüerchen voneinander getrennt. Die Hunde konnten durch die Zäune miteinander Kontakt aufnehmen und somit leider auch schnell Krankheiten übertragen, was gerade in einer Quarantänestation eben nicht passieren soll.

Iulian und sein Team konnten - dank der großzügigen Spende unseres Gründungsmitglieds Iris Jensen - die schon seit langem gewünschten Abtrennungen anbringen, was eine deutliche Verbesserung für die Hygiene und den Infektionsschutz bedeutet. Auch konnten wir ordentliche Dachrinnen verbauen, so dass auch bei Starkregen das Wasser abgeleitet werden kann und nicht auf den Boden der Quarantänestation plätschert. Von dort läuft es dann nämlich leider in die Zwinger, denn das Gefälle wurde durch das Bauunternehmen leider nicht fachgerecht angelegt.

Die baulichen Veränderungen bedeuten zwar momentan eine wichtige Verbesserung für die in der Quarantäne untergebrachten Hunde, jedoch benötigen wir ohne Zweifel eine neue Quarantänestation, die wirklich auch diesen Zweck erfüllt und auch die erforderlichen Kapazitäten bietet.



Tipp: Helfen ohne Ausgaben

Wir sind bei WeCanHelp und Gooding registriert!!

Wenn Sie Ihre Online-Einkäufe künftig über diese Portale tätigen, können Sie gleichzeitig den Hunden im Tierheim von Asociatia Anima in Campulung etwas Gutes tun.

Denn WeCanHelp und Gooding spenden 70% bis 100% der Provision, die Sie von den Partnershops bei Ihren Online-Einkäufen erhalten, an unseren Verein – und das ganz ohne Extrakosten für Sie!

GOODING <https://www.gooding.de/animas-pfoetchenhilfe-campulung-e-v-91510>

WeCanHelp www.wecanhelpe.de/animaspfoetchenhilfe

AMAZON SMILE AmazonSmile ist eine weitere kostenlose Möglichkeit, unseren Verein bei jedem Einkauf zu unterstützen. Einfach mit Ihrem regulären Amazon-Zugang uns als begünstigte Organisation auswählen und wie gewohnt bestellen. Amazon gibt 0,5% der Einkaufssumme an uns weiter.

Weitere Möglichkeiten, die Hunde online zu unterstützen:

Tierschutz-Shop:

<https://www.tierschutz-shop.de/wunschliste/animas-pfoetchenhilfe-campulung-e-v/>

Dort können Sie aus unserer Wunschliste online Futter für die Hunde bestellen. Das Futter wird zu unserer Sammelstelle nach Kehl geliefert, von wo aus es nach Campulung versendet wird.



Unsere Besuche in Câmpulung

Es gibt viel
zu tun



Unseren Verein gibt es erst seit etwa fünf Monaten. Dennoch konnten wir in dieser Zeit zweimal nach Campulung, Rumänien, reisen, wobei wir vor jeder geplanten Reise fürchteten, die Corona-Pandemie würde uns doch noch im letzten Augenblick einen Strich durch unsere Pläne machen.

Der persönliche Kontakt zu unserem Partnerverein Asociația Anima und den Menschen vor Ort, mit denen wir gemeinsam hart daran arbeiten, das Leben der Hunde langfristig zu verbessern, ist für eine erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit unheimlich wichtig. Unsere Gründungsmitglieder, insbesondere unsere 1. Vorsitzende Iris Jehle, kennen die Präsidentin von Anima, Magdalena Daje, unseren Tierheimleiter Iulian Vamanu und Oana, die Tochter der Präsidentin, die ehrenamtlich neben ihrer Arbeit als Übersetzerin im Tierheim arbeitet, seit vielen Jahren. Dies erleichtert die Zusammenarbeit sehr und wir können sicher sein, dass alles zum Wohl der Hunde getan wird und die Spenden bei den Hunden ankommen.

Dennoch ist es natürlich etwas ganz anderes, persönlich im Tierheim zu sein, die Hunde persönlich zu treffen, ihre Freude zu erleben, wenn man ihren Zwinger betritt und sie ein paar Streicheleinheiten erhaschen können. Mit einem Besuch im Tierheim sind aber immer auch Tränen verbunden. Tränen der Verzweiflung darüber, nicht allen Hunden gerecht werden zu können, nicht allen helfen und ihnen ein Leben außerhalb der Tierheimmauern schenken zu können. Tränen über die Hunde, die vor uns Menschen zurückweichen und sich verstecken, wenn wir ihren Zwinger betreten. Es sind Hunde, die in ihrer Vergangenheit keine guten Erfahrungen

mit Menschen gemacht und ihr Vertrauen in uns verloren haben. Tränen über die, die aufgehört haben zu hoffen, die nichts mehr von ihrem Leben erwarten, deren leerer Blick uns durch und durch geht und bis in unser Innerstes erschüttert.



Und so ist es immer ein gemischtes Gefühl, nach Campulung zu reisen. Doch vor Ort können wir uns selbst ein Bild davon machen, wie die Spenden eingesetzt werden, wo kurzfristig Handlungsbedarf besteht, wenn es z.B. durch das Dach regnet oder notdürftig provisorische Zwinger gebaut werden müssen, weil viele Menschen durch die mit der Corona-Notlage einhergehenden wirtschaftlichen Probleme keine andere Möglichkeit sehen, als ihre Hunde auszusetzen. Aber auch langfristig gibt es vieles zu planen, dazu später mehr.

Im Frühsommer konnten dann endlich Iris Jehle, unsere 1. Vorsitzende, und Harald Mark, unser Kassenwart, nach Öffnung der Grenzen nach Campulung fahren. Mit dem Wagen ging es auf eine knapp 2000 Kilometer lange Fahrt.

Eine Woche halfen wir im Tierheim, wo es nötig war: Beim Säubern der Zwinger, Füttern der Hunde, bei der medizinischen Versorgung, bei Reparaturarbeiten usw. Und natürlich nahmen wir uns auch die Zeit, uns mit den Hunden zu beschäftigen: Streicheln, Kuschneln, Spielen, ihnen

wenigstens ein paar Minuten Glück zu schenken und vergessen zu machen, dass sie hier auf ein paar Quadratmetern eingesperrt sind. In dieser Woche machten wir auch eine erste Bestandsaufnahme von Dingen, die fehlen oder erneuert werden müssen, Reparaturen, die notwendig sind bis hin zu unausweichlichen komplexeren Umbau- und Ausbaumaßnahmen. Gemeinsam mit Frau Daje, Iulian und Oana konnten wir bei einem Gespräch mit dem Bürgermeister die Verlängerung des Vertrages zwischen Asociatia Anima und der Stadt Campulung unter Dach und Fach bringen. Dem Engagement unseres Partnervereins Asociatia Anima ist es zu verdanken, dass in Campulung keine Tötungen stattfinden. Unser Partnerverein kümmert sich um besitzerlose Hunde, nimmt sie in seinem Tierheim auf und finanziert mit unserer Hilfe auch die kostenlosen Kastrationen. Es gibt also kein städtisches Tierheim, dafür kommt die Stadt für die Kosten des Wasser- und Stromverbrauchs des Tierheims auf und stellt das Grundstück zur Verfügung. Wir sind sehr froh darüber, dass die Zusammenarbeit mit der Stadt so gut funktioniert und dort die Arbeit unseres Partnervereins sehr geschätzt wird.



Bei unserem zweiten Besuch Ende September/Anfang Oktober konnten wir - dank einer ganz besonderen Frau, die unseren Verein mitgegründet hat und seit langem unsere Arbeit in Campulung und unseren Partnerverein Asociatia Anima großzügig finanziell unterstützt, der lieben Iris Jensen - Baumaterial kaufen und mit den so dringend nötigen baulichen Veränderungen der Quarantänestation beginnen. Diese waren bitter nötig, da die Quarantänestation in keiner Weise den Anforderungen einer Quarantänestation gerecht wird. Es sind zwar einzelne Zwinger vorhanden, doch können die Hunde durch die Zäune hindurch Kontakt zueinander aufnehmen, sich beschnüffeln und leider auch Krankheiten

übertragen - gerade dies soll in einer Quarantäne eben nicht passieren. Gemeinsam mit unserem Tierheimmanager Iulian kauften unsere Vereinsvorsitzende Iris Jehle und Gabriele Kossmann, Gründungsmitglied und Chefin unserer Sammelstelle in Kehl, die notwendigen Baustoffe, die Iulian gemeinsam mit seinem Team schnell einbaute. Somit gibt es nun ein wenig mehr Schutz vor Ansteckungen zwischen den einzelnen Zwingern, jedoch kann dies nur eine vorübergehende Zwischenlösung sein.



Insgesamt gibt es viel zu wenig Platz, die Reinigung der Flächen, besser gesagt die Desinfektion der Oberflächen, ist schlichtweg nicht möglich. Die Keime sitzen in den porösen Oberflächen des Betons.

Die Quarantänestation hat keine Wände, der Wind pfeift hindurch und es regnet in die Zwinger. Es ist ein einziges Desaster.

Kranke oder frisch operierte Hunde, Hunde, die geschwächt von der Straße kommen oder Welpen, die noch nicht geimpft sind, sollen dort sicher sein, sich erholen und zu Kräften kommen können, und nicht noch größeren Gefahren ausgesetzt sein als sonst.

In unseren Augen besteht hier akuter Handlungsbedarf. Gemeinsam mit dem Tierarzt Dr. Visoiu und unserem Tierheimmanager Iulian haben wir deshalb beschlossen, dass kein Weg an dem Neubau einer funktionellen Quarantäne vorbei führt. Sie soll mehr und größere Zwinger haben. Die Zwinger werden gefliest sein und sind somit gut zu säubern und zu desinfizieren. Sie wird ein richtiges Gebäude sein, das Schutz vor Kälte, Regen, Schnee und den hohen Sommertemperaturen bietet. Auch mehr Platz für Hundemamas mit ihren Welpen, die von der Straße kommen oder von ihren Besitzern abgegeben werden, planen wir selbstverständlich mit ein, nicht zu vergessen Waschmöglichkeiten, ein Futterlager und natürlich eine Desinfektionsschleuse.

Die sogenannte Stone-Area muss ebenfalls überplant, alle Zäune des Tierheims verstärkt werden. Die Überdachung in der Concrete-Area ist mehr schlecht als recht, und an einigen Stellen regnet es bereits durch. Der Fäkalientank des Tierheims hat ein viel zu geringes Fassungsvermögen und läuft schneller voll, als wir die Kosten für das Abpumpen überweisen können...

Und trotz der sehr guten Vermittlungszahlen unseres befreundeten Vereins Dogs of Campulung reicht der Platz für die vielen Hunde nicht.

Überfüllte Zwinger führen schnell zu Reibereien und Beißereien, der Streßpegel steigt. Wir benötigen dringend zusätzliche Zwinger.



Große Pläne für so einen jungen Verein – doch Aufgeben ist keine Option!

Sobald uns Plan und Kostenvoranschlag des Architekten vorliegen, wollen wir mit der neuen Quarantänestation beginnen. Wir möchten soviel wie möglich selbst bauen, um die Kosten möglichst gering zu halten. Das schaffen wir natürlich nicht allein, sondern werden wieder viel Unterstützung benötigen, sei es durch Spenden oder auch durch Hilfe bei Arbeitseinsätzen vor Ort.



Den notwendigen Platz bietet das unserem Partnerverein Asociatia Anima von der Stadt zur Verfügung gestellte Grundstück auf jeden Fall. Es wurde zunächst nur teilweise bebaut, so dass uns noch genügend Fläche zur Verfügung steht.

Möchten Sie ein Teil dieses so wichtigen Projekts werden und die Grundfinanzierung anstoßen? Dann würden wir uns über eine Spende sehr freuen.



Iulian und Harald



Iris und Gabi in Pitesti beim Hundetransport



Bissverletzung



Zahnsanierung



Rettung und Aufklärungsarbeit



Reparatur der Zäune



Futtercontainer reparieren



Kies in der Stone-Area auffüllen



AUF DEN (PATEN-) HUND GEKOMMEN

(geschrieben von Anke, die unser Logo so liebevoll gestaltet hat)

AUF DEN (PATEN-)HUND GEKOMMEN

Die Geschichten meiner Patenhunde bei Asociația Anima, Campulung.

HAMLET – der Hund, mit dem alles begann
und ALBUTZU – der Nachfolger

Angeblich gibt es ausgesprochene Katzenmenschen und eben Hundemenschen. Ich gehöre schon seit Jahrzehnten zu den Erstgenannten – wengleich ich Hunde genauso liebe. Die Vernunft riet mir jedoch ständig zum Verzicht auf einen Hund, denn in eine 40-Stunden-Woche passt ein Stubentiger aufgrund der völlig anders gelagerten Bedürfnisse eher. Hunde als Rudeltiere den ganzen Tag allein lassen? Nee, keine Option und so kam es, dass ich mein Leben die letzten 30 Jahre mit Stubentigern teilte – aber leider eben nie mit einem Hund.

Wenn man an Zufälle glaubt, dann war es wohl ein großer Zufall, dass ich vom privaten Shelter in Campulung erfuhr. Über sieben Facebook-Ecken, Ihr kennt das ja, der Freund eines Freundes hatte da einen Freund, der da mal einen Link geteilt hat. Ehe ich mich versah, klickte ich auf den Originalbeitrag und landete direkt auf der Patenschaftsseite des früheren Fördervereins Wunderschöne Tiere, allesamt, Rüden, Hündinnen, Senioren und echte Prachtkerle gleichermaßen. Auf dieser Seite sah ich HAMLET. Ihr Foto traf mich bis ins Mark, so etwas hatte ich bisher nur bei meinen Tierschutzkatern erlebt. Kennt Ihr den Werbespot, wo ein Kater mit Hypnoseblick zu seinem Frauchen sagt: „Kauf das Sofa“!? So ähnlich müsst Ihr Euch folgendes jetzt vorstellen... „Nimm ´mich, habe mich lieb und Sorge für mich“ – hörte ich eine tiefe ruhige Stimme sagen. Fast wie ferngesteuert füllte ich das Antragsformular aus und dachte seit dem Absenden nur noch an Hamlet, die mir von da an genauso wichtig war, wie die bei mir lebenden Kater.

Hamlet wurde Teil meines „Rudels“ – und weil sie nicht bei mir sein konnte, habe ich sie mir gemalt, mehrmals, von jedem Foto, das ich bekommen konnte. Im Oktober 2019 erfuhr ich vom damaligen Förderverein, dass Hamlet verstorben war. Mir ging es wochenlang schlecht.

Hätte ich sie doch vielleicht adoptieren sollen? Wieder half mir ein Bild, es zu verarbeiten, dass „meine“ Hündin nicht mehr lebte. Ich ließ sie bei mir einziehen, jetzt wo ihre Seele frei ist. Das Bild „Was wäre, wenn...?“ entstand. Sie begleitet mich und ich sage ihrem Bild noch immer täglich, wie sehr ich sie liebe. Hamlet ist hier bei mir – an meinen Wänden, in meinem Rudel und in meinen Träumen. Sie hat mein Herz auf eine ganz besondere Weise für Hunde noch ein bisschen weiter geöffnet.

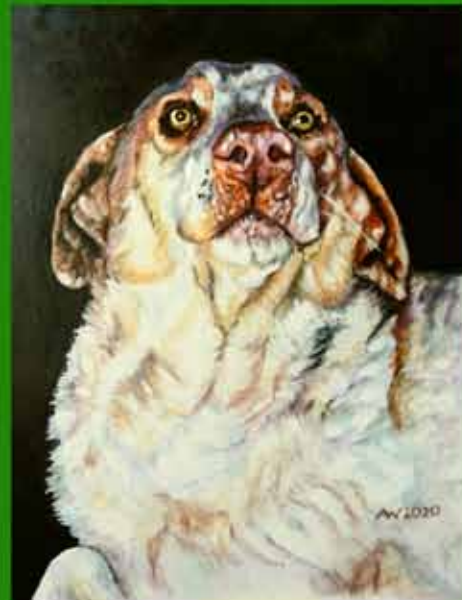
So stand dann auch fest, dass ich einem anderen Hund – im Rahmen meiner Möglichkeiten - etwas Zuneigung schenken wollte – und vielleicht für ihn erreichen, was Hamlet versagt geblieben ist. Meine Wahl fiel auf Albutzu, wieder einmal ein etwas älteres Semester – er ist eine Institution für sich, schon mehr als 8 Jahre sitzt er im Shelter. Ganz anders als Hamlet ist er aber sehr menschenfreundlich. Ich habe die Hoffnung, dass er eines Tages ausreisen darf, wenn sich Menschen finden, die ihm beibringen, dass er ein Hund ohne Auftrag sein darf, denn im Moment besteht seine „Arbeit“ in der Rudelführung, die er zweifellos als Lebensaufgabe angenommen und akzeptiert hat. Ich wünsche mir, dass es diese Menschen gibt, die ihm ein sorgloses Leben im Paradies schenken wollen, die ihm beibringen, sich fallen zu lassen und die Rudelführung an die felllosen Zweibeiner zu übergeben.

Ich wünsche mir, dass Albutzu das bekommt, was jeder Hund verdient – ein gemütliches, behütetes, umsorgtes und freundliches Zuhause - bei Menschen, denen ihre Hunde die ganze Welt bedeuten.

Auch Albutzu musste ich sofort malen. Er teilt sich eine Wand mit Hamlet und nun begrüße ich morgens beide. Meine Hunde in/aus Campulung. Ich bin beiden Hunden sehr dankbar – sie haben mich mit den tollsten Menschen bekannt gemacht und verbunden, die ich in den letzten 3 Jahren kennenlernen durfte. Es sind die gleichen Menschen, die jetzt angetreten sind, die Arbeit für die Campulung-Hunde (und auch die Menschen dort) fortzusetzen, die mutigsten, engagiertesten und tierliebsten Menschen, die ich – wie meine Hunde – auch nur aus der Ferne bewundern, schätzen und lieben kann. Liebe Leute von Asociația Anima und Animas Pfötchenhilfe Campulung, ich meine Euch und danke Euch für Eure Tränen, Euren Einsatz, Eure schlaflosen Nächte, Eure Liebe und Euer Vertrauen in das Gute in Mensch und Tier.

Und ich danke Euch natürlich auch für Eure Verbundenheit und Freundschaft.

Eure Anke Wollgast



ANKE WOLLGAST art@soul

Portraits, Tierportraits & spirituelle Kunst

Originale in

- Pastellkreide
- Ölpastell
- Zeichenfeder
- Aquarell
- Mischtechniken
- Öl

Im Shop

- Poster
- Tassen
- Notizbücher
- Carsticker
- Hoodies, Zipper, T-Shirts
- und mehr

KONTAKT

Dipl.-Graph.
Anke Wollgast
aw-art-at-soul@online.de
f ArtatSoul
0151 - 62 73 44 75

Zu meiner Person: Geboren 1960 in Bremen, bin ich mittlerweile überzeugte Niedersächsin – wo ich mich Mitte der 90er Jahre niederließ. Vor einigen Jahren entschloss ich mich, meiner größten Liebe und Leidenschaft mehr Raum in meinem Leben zu geben. Den Tieren und der Kunst. Ich bezeichne mich als Tiermalerin, widme freie Projekte aber ebenso gern der Kultur der Nordamerikanischen First Nations, die eine nicht versiegende Quelle der Inspiration darstellen. Ich würde mich über Euren Besuch auf meiner Facebookseite Anke Wollgast @ArtatSoul ungemein freuen. Hier findet Ihr Portraits von Mensch und Tier, indianisch inspirierte Malerei und auch Artikel zum Thema Tiere.

Kontakt: Anke Wollgast - art@soul - <https://www.facebook.com/ArtatSoul>

„Alles, was lebt, hat eine Seele“... Als spiritueller Mensch bin ich von der Existenz der Regenbogenbrücke überzeugt. Auch zum Thema Abschied und Wiedersehen findet Ihr so einiges.



Blaulichtpfoten e.V.

Vorstellung unseres befreundeten Vereins

Tatütata, die Blaulichtpfoten sind da!

Wir sind der Verein „Blaulichtpfoten e.V.“ und bestehen aus den Vorstandsmitgliedern Maike Schmidt, Lena Mücke und Katrin Nagora.

Der Verein wurde 2016 durch Maike ins Leben gerufen. Lena und Katrin sind seit 2017 - nach einem Jahr aktiver Mitgliedschaft-ebenfalls Vorstandsmitglieder. Maikes Motivation zur Vereinsgründung war überwiegend die Frage, ob die Spendenaufrufe mit den traurigen Bildern und Videos wirklich der Wahrheit entsprechen und die Spende für die Hilfe des jeweiligen Tieres/der Tiere auch verwendet wird und sich niemand daran selbst bereichert.

So musste natürlich ein eigener gemeinnütziger Verein ins Leben gerufen werden, der durch uns drei Polizeibeamtinnen im Vorstand auch selbst verwaltet wird.

Natürlich ist der Verein mit der Zeit gewachsen und um viele tolle ehrenamtliche Blaulichtpfoten reicher geworden.



In Rumänien sollte nun unser Hilfsangebot Früchte tragen und wir wurden durch den rumänischen Verein „Asociatia Anima“ herzlich willkommen geheißen, woraus bis heute eine enge Zusammenarbeit resultiert.

Die Gastfreundschaft der Leitung des rumänischen Partnertierheim ist durch unsere Besuche mehrfach bestätigt worden und beeindruckt uns sehr.

Jedes Mal können wir uns wieder davon überzeugen, dass die Tierschutzarbeit vor Ort so wichtig und essentiell ist.

Seit diesem Jahr gibt es den neuen Förderverein "Animas Pfötchenhilfe Campulung e. V.", der für das Partnertierheim für alle monatlichen Unkosten aufkommt und den Verein "Dogs of Campulung e. V.", der mit viel Engagement versucht, für alle Hunde im Shelter ein neues zu Hause zu finden. Mit beiden Vereinen arbeiten wir Blaulichtpfoten Hand in Hand für ein fremdes Land gern zusammen.

Seit unserer Vereinsgründung haben wir für viele Hunde ein neues Heim gefunden, haben bei unseren Besuchen in Campulung tatkräftig angepackt und z.B. für die Hunde Häuser gebaut, in denen sie sich während der harten rumänischen Wintermonate, auf Stroh aneinander kuscheln können, nicht frieren müssen und vor Schnee, Sturm und Regen geschützt sind. Im heißen Sommer geben sie Schutz vor brennender Sonne. Weiter haben wir Zäune stabiler gemacht und dafür gesorgt, dass die Hunde durch einen Sichtschutz ruhiger werden.

Wir haben einige Monate die Futterbestellung für über 650 Hunde übernommen und auch sonst bei Engpässen finanziell ausgeholfen.

Und wir bleiben auch weiterhin dran.



Warum machen wir das.

Viele Stimmen sagen: „Wir haben schon genug Leid hier, helft den Tieren im eigenen Land“.

Ja, wir haben hier viel Tierleid und wenn wir hier helfen können, tun wir das sofort, sofern es unsere Mittel zulassen. Ein Tier hat sich jedoch nicht ausgesucht, in welchem Land es geboren wird. Es wollte nicht auf den Straßen Rumäniens geboren werden, neben einer todgefahrenen Mutter, hungern, frieren und sterben. Tierschutz und Tierliebe dürfen nicht an Landesgrenzen aufhören. Wo ein Tier in Not ist, egal wo auf der Welt, sollte man helfen, sofern einem das möglich ist.

Wir suchen die Hunde für die Vermittlung vor Ort persönlich aus oder die Shelterbetreiber helfen uns dabei. Die Hunde werden alle vorab medizinisch untersucht, erhalten alle Impfungen, werden gechipt, ab einem gewissen Alter auch kastriert, erhalten ihren EU-Pass und werden ordnungsgemäß angemeldet. Unser Verein hat eine eigene Traces-Nummer (Traces ist ein europäisches tierärztliches Informationssystem, bei dem die Veterinärämter miteinander verbunden sind). Wir haben seit unserer Vereinsgründung viele Hunde vermittelt, die man alle auf unserer Homepage und der Rubrik HAPPY END finden kann.

Da es manchen Menschen schwerfällt, einen Hund direkt aus dem Ausland zu adoptieren, suchen wir auch immer dringend Pflegestellen, die den Hund beim Eingewöhnen unterstützen und ihn für ein neues tolles Zuhause vorbereiten. Wir freuen uns über alle Interessenten, die einem Tierschutzhund ein neues Zuhause geben möchten.

Eure Blaulichter

Maike, Lena und Katrin.

Blaulichtpfoten e.V.
Bollwerk 15
58091 Hagen
www.blaulichtpfoten.de
Tel. +49 2337 4824340





Mr. Jingles

„Morgen ist ein schönerer Tag“.

Die Geschichte eines alten rumänischen Strassenhundes

Ich hatte mal ein Leben in Rumänien, ... Ich kam in Campulung auf die Welt, irgendwo auf einem Hof. Das Leben in Rumänien als Hund ist kein einfaches Leben. Ich wurde größer, ein stattlicher Rüde, und musste arbeiten: Schafe hüten, die Bestimmung und Aufgabe meiner Rasse, denn ich bin ein Mioritic Hirtenhund.

Ich kannte kein warmes Körbchen, Tag und Nacht habe ich draußen unter freiem Himmel verbracht. Das war im Sommer in den lauen Nächten schön, aber im Winter und bei Regen sehr kalt. Mein Fell verfilzte immer mehr. An Hunger erinnere ich mich noch sehr gut, nicht jeden Tag gab es was zu fressen, ... mal ein trockenes Brot oder Essensreste. Und wie so oft bin ich hungrig und mit knurrendem Magen eingeschlafen. Vielleicht ist morgen ein schönerer Tag? Ich hoffte es. Dann wurde ich älter, ich hatte nicht mehr die Kondition, den ganzen Tag hinter den Schafen her zu laufen, meine Muskeln, meine Knochen schmerzten abends immer mehr. So wurden die Tage, an denen ich zuhause bleiben musste, immer häufiger. Ich durfte nicht mehr mit den anderen die Schafe hüten. Angebunden an einer Kette, irgendwo auf dem Hof unter einem Verschlag. Wie gerne wäre ich doch mitgegangen, aber man liess mich zurück. Die Kette um meinen Hals spürte ich von Tag zu Tag immer mehr, sie schnitt sich langsam in meine Haut, und sie wurde von Tag zu Tag schwerer, wie mein Herz. Ich weinte oft, weil ich nicht mehr mit durfte, ich weinte vor Schmerz, denn die Kette um meinen Hals zog sich immer enger zu und schnitt sich in mein Fleisch. Morgen ist ein schönerer Tag und vielleicht lässt der Schmerz nach

Dann kam der Tag, als meine Besitzer auf mich zukamen und mir die Kette vom Hals nahmen. Ich freute mich! Ich durfte mich endlich wieder frei bewegen, die Last von der Kette verschwand. Mein Herz machte einen Freudensprung. Wir fuhren mit einem alten Pferdewagen los, oh, war das spannend! Ich war total neugierig, wo es hingehen sollte. Irgendwann kamen wir an, die Gegend war mir absolut fremd. Seltsam...? Was wollten wir hier? Keine Schafe zum Hüten? Keiner meiner

Hundekollegen war hier?

Ein mulmiges Gefühl beschlich mich ... Morgen würde kein schönerer Tag sein. Man ließ mich ausgesetzt zurück, irgendwo im Nirgendwo. So, wie es in Rumänien eben üblich ist, wenn man nicht mehr arbeiten kann und zu nichts mehr nützlich ist. Ich war ein alter Hund, nutzlos, ... und jetzt allein in einer fremden Umgebung. Ohne Futter, ohne Wasser, ohne Freunde. Weggeschmissen, wie ein alter nutzloser Schuh.

Ich kann mich nicht mehr erinnern, wie lange ich auf der Strasse gelebt habe. Waren es Monate, waren es Jahre? Das Zeitgefühl verschwindet. Ich versuchte zu überleben, habe im Müll gewühlt, bin von Menschen und von anderen Hunden verjagt und verbissen worden, die Narben an meinem Körper erzählen ihre Geschichte. Meine Augen wurden trüb, meine Ohren hörten nicht mehr so gut wie in jungen Jahren, mein Fell bestand nur noch aus einem einzigen Filzklumpen und wurde sehr schwer im Regen. Ich wusste nicht mehr wohin und gegen den Hunger kam ich nicht mehr an, ich war verzweifelt, ich wurde immer schwächer, hatte kaum noch Kraft zum Laufen oder Stehen, und immer wieder übernahmen jüngere und stärkere Hunde mein Revier und ich wurde vertrieben. Irgendwann war ich wieder in Campulung. Mein altes Zuhause, ein bekannter Geruch, der mein Herz höher schlagen ließ. Monatelang hatte ich gekämpft, doch jetzt war ich am Ende meiner Kräfte. Ich fühlte nichts mehr, nur noch Schmerz und Hunger. Ich hatte den täglichen Kampf ums Überleben aufgegeben. Ich wollte nur noch sterben. Morgen würde ein erlösender Tag

Doch es kam anders;: Fremde Menschen fanden mich in Campulung und man fing mich ein. Ich wurde betäubt und schlief ein. Als ich aufwachte, lag ich auf einem Steinboden und um mich herum Gitter.

Allein. Mein Fell hatte man mir komplett geschoren, jeder meiner Knochen stand hervor, ich hatte keine Muskeln mehr, war zu schwach zum Stehen. Jede Verletzung, jede Bisswunde war zu sehen. Mein Körper war mehr tot als lebendig. Und um mich herum: Hunde! Ganz viele Hunde! Lautes ohrenbetäubendes Gebell von allen Seiten – wo war ich?

War ich jetzt im Hunde-Himmel? Jeden Tag kamen nette Menschen vorbei, untersuchten mich, gaben mir zu fressen und zu trinken. Und Leute – ich sag Euch! WAS hatte ich für einen Hunger!!!! Eine liebe Frau sagte zu mir: „You are the most desparate hungry dog I have ever seen“ (was auch immer das bedeutete). So verbrachte ich einige Zeit in diesem Tierheim in Campulung. Eines Tages im Juli letzten Jahres tauchten deutsche Helfer im Tierheim auf. Und da war sie, eine Frau, die plötzlich vor meinem Zwinger stand und sie hatte Tränen in den Augen. Sie kannte mich nur von Fotos, doch jetzt stand sie vor mir und weinte. Sie besuchte mich in den Tagen, brachte mir Leckereien mit, worüber ich mich sehr freute. Und dann war sie plötzlich wieder fort. Wer war sie? Sollte ich sie noch mal wiedersehen? Ich wußte es nicht ... Morgen sollte ein neuer Tag sein.

Kurze Zeit später wurde ich geimpft, gechippt und bekam einen Passport. Für was? Wenige Tage später wurde ich aus meinem Zwinger geholt und mit anderen Hunden in einen Transporter geladen. Es sollte eine lange Reise werden... schon wieder weg, doch wohin?. Irgendwo hin? Ich war noch nie in meinem Leben Auto gefahren, und schon gar nicht sooo lange! Dann kam ich an, in einem anderen Land. Ich wurde ausgeladen, und da war sie wieder!: Die nette Frau, die mich im Tierheim besucht hatte! Sie nahm mich in dem Arm und flüsterte mir zu: „Ab jetzt wird alles besser! Du hast jetzt ein Zuhause“. Was auch immer bitte das bedeutete? ... Aber ich spürte, MORGEN wird ein schönerer Tag!

Ich wurde von einer netten Bucovina Hündin - auch aus Campulung - begrüßt, ich war nicht mehr allein. Ich durfte zum ersten Mal in meinem Leben in eine Wohnung, war das aufregend! Und was soll ich euch sagen, ich bekam morgens und abends leckeres Futter! Mein Fell wurde gebürstet und gewaschen, meine Wunden heilten, und meine Kraft kam Stück für Stück langsam zurück. Spaziergänge auf grünen Wiesen, war das herrlich! Und mein „Tagsüber- Zuhause“ ist seitdem ein wunderschöner großer eingezäunter Garten mit Bäumen, Blumen und einem Steinhaus mit Balkon, wo wir ein und aus gehen können! Ich kann mich in Erdlöcher legen, wenn es mir zu warm ist oder schlafe auf der Couch im Gartenhaus, die schön weich ist.

Ich muss nicht mehr um mein Futter kämpfen und schlafe jeden Abend satt und zufrieden ein. Ich habe seitdem nachts ein Dach über dem Kopf und ein eigenes weiches Bett. Tagsüber bin ich den ganzen Tag frei und darf im Garten liegen, schlafen oder mit meiner Hundefreundin Nala spielen. Keine Kette und keinen Hunger mehr! Mein Fell ist wieder nachgewachsen, ich habe wieder Muskeln bekommen und in dem letzten Jahr stolze zehn kg zugenommen. Ich bin wieder ein anschaulicher schöner rumänischer „Bobtail“ geworden. Ich bin angekommen. Ich habe ein Zuhause geschenkt bekommen für die letzte Phase meines Lebens. Und was soll ich sagen?

MORGEN WIRD WIEDER EIN SCHÖNER TAG! In diesem Sinne und mit der Hoffnung, dass noch mehr von uns Strassenhunden ein solch schönes Leben geschenkt wird ... DANKE, dass es Menschen wie Euch gibt!

Euer Schattenwolf Mr. Jingles



SACHSPENDEN

Transporte von Sachspenden nach Campulung in Rumänien sind zwar sehr teuer und aufwendig, doch unverzichtbar. Müsste das gespendete Futter gekauft werden, würde dies den Transportpreis über weitem übersteigen.

Auch sind manche Dinge in Rumänien überhaupt nicht oder nur in minderer Qualität verfügbar.

Die nachfolgende Liste enthält alle dringend benötigten Sachspenden für das Tierheim Asociația Anima.

Wir bitten darum, ausschließlich die hier aufgeführten Artikel zu spenden. Wir sind dankbar für jede gute Tat, doch bedenken Sie bitte, dass für das Tierheim unbrauchbare Dinge teilweise aufwendig und teuer entsorgt werden müssen.

FUTTER

- Jede Art von Trockenfutter – für alle Hunde ob groß, klein, jung oder alt. Für kranke Hunde nehmen wir gerne Nieren-, Blasen- oder Leberdiätfutter an. Auch für die Hunde in der Rekonvaleszenz freuen wir uns über „Päppelfutter“.

- Jede Art von Nassfutter – große Dosen, kleine Dosen, Schälchen, Tütchen, für Welpen und Senioren und für ausgewachsene Hunde. Auch hier sind wir für jedes Produkt dankbar.

- Leckerlis, bitte nur in Saft-Häppchen.

Bitte keine Kauknochen (führt zu Streitereien), keine Zusatzfuttermittel, keine Welpenmilch.

MEDIKAMENTE

Wir sind sehr dankbar über folgende Dinge:

- Zecken-/Flohpräparate (Spot ons, Sprays, Tabletten)
- Wurmkuren (Tabletten für erwachsene Hunde, Paste für Welpen)
- Synulox, Baytril, Rimadyl
- Ohrreiniger, Otomax, Aurinet
- Bepanthen Wundsalbe
- Wund- und Brandsalben
- ManukaLind-Salbe
- Leukasekegel
- Jodlösung, Jodsalbe
- Spüllösungen
- NaCl-Lösung, Infusionsbestecke, 2ml und 5ml Spritzen sowie grüne und gelbe Kanülen.

BITTE keine uralten Medikamente, einzelne Tabletten.

SONSTIGES

- Handtücher, groß, mittel und klein
- Bettlaken, Bettbezüge
- Krankenunterlagen
- Teilweise auch sehr gut erhaltene Decken

KEINE Hundekörbe aus Bast oder Stoff, kein Spielzeug, keine Spannbettlaken, keine Bettdecken.

Kleidung nur nach Spendenaufruf. Die Tierheimmitarbeiter freuen sich über Kaffee und Süßigkeiten.

Sammelstelle

Gabriele Kossmann
Leutesheimerstr. 70
77964 Kehl-Bodersweier

Telefon: 07853-334
Handy: 0160-97514251
Mail: GabiKossmann@aol.com

Bei unserer Sammelstelle von Gabriele Kossmann können Sie die Sachspenden direkt abgeben (nach telefonischer Ankündigung). Alternativ können Sie die Spenden per Post oder über einen Lieferservice, wie ihn bspw. Fressnapf, Zooplus oder ähnliche Händler anbieten, an Frau Kossmann senden. Das direkte Versenden zur Sammelstelle spart unnötige Porto- und Versandkosten.

Weitere Infos unter:
<https://sammelstelle-fuer-campulung.jimdosite.com/>



Überpopulation bekämpfen! Kastrationen retten Leben!



Nachhaltige Lösung für die Bevölkerung in Campulung und Umgebung

In Rumänien leben die meisten heimatlosen Tiere in ganz Europa. Es sind ca. 600.000 streunende Hunde, die auf der Straße leben.

Jede Woche werden hunderte heimatlose Hunde, die vor allen auf den Straßen der Städte leben, von städtisch beauftragten Hundefängern auf brutalste Weise eingefangen und in öffentliche Tierheime gebracht, wo sie nach kürzester Zeit getötet werden. Das seit 2013 gültige Kastrationsgesetz verpflichtet alle Hundebesitzer dazu, ihre Hunde kastrieren und registrieren zu lassen. Viele Hunde mit einem Zuhause werden trotz des Kastrationsgesetzes von ihren Besitzern aber nicht kastriert. Dies liegt oft daran, dass viele Menschen in Armut leben und die Hundebesitzer sich dies nicht leisten können.

Viele der Besitzerhunde werden an Ketten gehalten oder frei im Hof – und können sich so mit Streunern ungehindert vermehren. Oft werden die ungewollten Welpen samt ihrer Mutter ausgesetzt und so entsteht eine neue Generation ungewollter Hunde.

Sie sehen, auch wenn „unser Tierheim“ kein öffentliches Tierheim ist und die Hunde nicht getötet werden, sind Kastrationen extrem wichtig und der EINZIGE WEG, um langfristig das Leid der Streuner zu beenden.

Und hier setzen wir an. Jeder private Hundehalter darf seine Hunde auf Kosten des Vereins kastrieren lassen.

Ein Shuttleservice steht für die Einheimischen ohne Transportmittel zur Verfügung.

Auch Strassenhunde werden kastriert, mit Ohrclip gekennzeichnet und an einer sicheren Stelle wieder ausgesetzt.

Unser Partnerverein Asociatia Anima leistet seit Jahren hervorragende Aufklärungsarbeit in Campulung.

Nur durch Sensibilisierung und Aufklärung der Bevölkerung, dass die Gesamtsituation für Mensch und Tier nur durch Kastrationen verbessert werden kann, kann die Überpopulation langfristig eingedämmt werden.

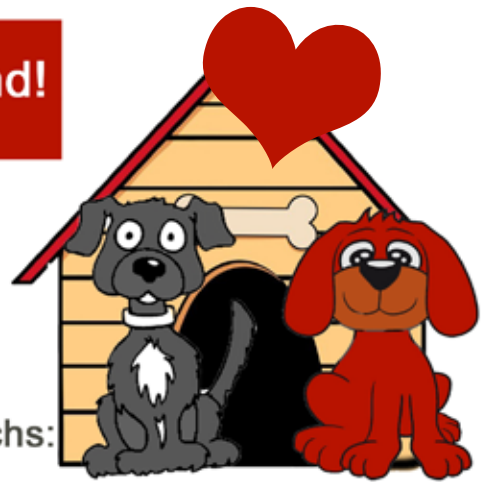
Retten Sie Leben, werden Sie Kastrationspaten! Eine Kastration kostet in Rumänien 20 Euro!

Den Antrag finden Sie auf der Seite 36



Warum Kastrationen so wichtig sind!

Daisy und Bruno trafen sich auf der Straße und es war Liebe auf den ersten Blick. Sie wollten ab da an immer zusammenbleiben.



Nach einem Jahr gab es den ersten Nachwuchs:
8 Welpen, davon 4 weiblich



Im zweiten Jahr bekam jede dieser 4 Hündinnen wieder 8 Welpen.
Von diesen 32 Welpen waren wieder 16 Hündinnen.

Diese 16 Hündinnen bekamen im dritten Jahr wieder jeweils 8 Welpen.
Von diesen 128 Welpen waren 64 Hündinnen.

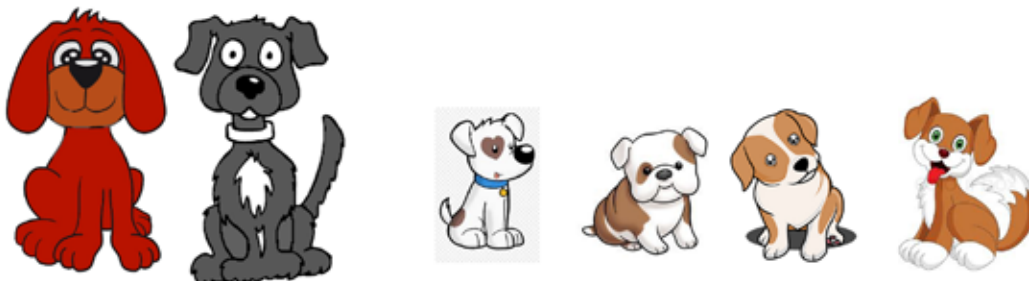
Diese 64 Hündinnen bekamen im vierten Jahr wieder jeweils 8 Welpen.
Von diesen 512 Welpen waren wieder 256 Hündinnen.

Diese 256 Hündinnen bekamen im fünften Jahr wieder jeweils 8 Welpen.
Von diesen 2018 Welpen waren 1024 Hündinnen.

Diese 1024 Hündinnen bekamen im sechsten Jahr wieder jeweils 8 Welpen.
Von diesen 8192 Welpen waren 4096 Hündinnen.

10.920 ungewollte Welpen entstanden in sechs Jahren aus einer einzigen Hundeliebe.

Eine einzige Kastration hätte dies verhindert!





Beitrittserklärung

Mit diesem Formular erkläre ich meinen Beitritt als Mitglied oder Fördermitglied in den gemeinnützigen Förderverein **Animas Pfötchenhilfe Campulung e.V.**

Ich erkenne die jeweils geltende Satzung des Vereins einschließlich der ergänzenden Ordnungen an und ermächtige den Verein widerruflich, den fälligen

- Mitgliedsbeitrag in Höhe von 30,00 Euro einzuziehen
- Fördermitgliedsbeitrag in Höhe von 30,00 Euro einzuziehen
- Mitglieds/Förderbeitrag Studenten/Azubi in Höhe von 20,00 Euro (einen entsprechenden Nachweis füge ich dem Antrag bei)

Die Mitgliedschaft gilt zunächst für ein Jahr, erfolgt innerhalb einer Frist von drei Monaten zum Jahresende keine Kündigung, verlängert sie sich jeweils um ein weiteres Jahr.

.....
Vorname:

Nachname:

Geb. Datum

.....
Strasse und Hausnummer

PLZ

Wohnort

.....
Tel. Nr.

E-Mail:

Wir weisen gemäß § 33 Bundesdatenschutzgesetz darauf hin, dass zum Zweck der Mitgliederverwaltung und -betreuung folgende Daten der Mitglieder in automatisierten Dateien gespeichert, verarbeitet und genutzt werden: Namen, Adressen, Telefonnummern, Geburtstag, E-Mail-Adresse.

Ich bin mit der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung folgender personenbezogener Daten durch den Verein zur Mitgliederverwaltung im Wege der elektronischen Datenverarbeitung einverstanden: Name, Anschrift, Geburtsdatum, Telefonnummer, E-Mail-Adresse. Mir ist bekannt, dass dem Aufnahmeantrag ohne dieses Einverständnis nicht stattgegeben werden kann.

Ich bin damit einverstanden, dass der Verein im Zusammenhang mit dem Vereinszweck sowie satzungsgemäßen Veranstaltungen personenbezogene Daten und Fotos von mir in der Vereinszeitung und auf der Homepage des Vereins veröffentlicht und diese ggf. an Print und andere Medien übermittelt. Dieses Einverständnis betrifft insbesondere folgende Veröffentlichungen: Vereinsheft, Infoabend, Facebook, Instagram u. Homepage. Veröffentlicht werden ggf. Fotos, der Name, die Vereins- und Abteilungszugehörigkeit, die Funktion im Verein. Mir ist bekannt, dass ich jederzeit gegenüber dem Vorstand der Veröffentlichung von Einzelfotos und persönlichen Daten widersprechen kann. In diesem Fall wird die Übermittlung/Veröffentlichung unverzüglich für die Zukunft eingestellt. Etwa bereits auf der Homepage des Vereins veröffentlichte Fotos und Daten werden dann unverzüglich entfernt.

Ort, Datum/Unterschrift.....

Ich möchte eine Spendenquittung

SEPA-Basis-Lastschriftmandat

Zahlungsempfänger: Animas Pfötchenhilfe Campulung e.V.
Jahnstr . 18, 77963 Schwanau

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE71ZZZ00002324654

Mandatsreferenz: (wird gesondert mitgeteilt)

Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung (Mitgliedsbeitrag, 30,- Euro oder 20,- Euro)

Name, Vorname (Kontoinhaber): _____

Adresse (Kontoinhaber): _____

Hiermit ermächtige(n) ich/wir den Verein Animas Pfötchenhilfe Campulung e.V. widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem/ unserem Konto einzuziehen.

IBAN: DE __ | ____ | ____ | ____ | ____ | ____

BIC: _____

Kreditinstitut: _____

Zugleich weise(n) ich/wir mein/unser Kreditinstitut an, die von dem Verein Animas Pfötchenhilfe Campulung e.V. auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Lastschrift wird mich der Verein Animas Pfötchenhilfe Campulung e.V. über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und die entsprechende Mandatsreferenz mitteilen.

Hinweis: Ich kann/wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/ unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ort, Datum

Unterschrift Kontoinhaber

Bitte senden Sie die Beitrittserklärung sowie das SEPA-Basis-Lastschriftmandat an:
Iris Jehle, Jahnstr. 18, 77963 Schwanau oder per Mail an: info@animaspfoetchenhilfe.de

Animas Pfötchenhilfe
Campulung e.V.
Jahnstr. 18
77963 Schwanau
Tel.: +49 (0) 7824-6643101

Vertreten durch:
Iris Jehle (1. Vorsitzende)
Silvia Zamoski (2. Vorsitzende)
Sitz: Schwanau-Wittenweiler
Vereinsregister: Freiburg VR 702915
Steuer-Nummer: 10053/28557

Bankverbindung:
Volksbank Lahr eG
IBAN: DE69 6829 0000 0012 0813 08
BIC: GENODE61LAH
PayPal: paypal@animaspfoetchenhilfe.de



Spendenformular

- Monatliche Spende Ihrer Wahl Euro
- Betrag Ihrer Wahl einmaligEuro
- Symbolische Patenschaft für Euro (ab 20 Euro) / Monat (Hund.....)
Ich bin damit einverstanden, dass mein Name auf der Homepage genannt werden darf
O ja O nein
- Kastrationspatenschaft Euro / Monat (eine Kastration kostet ca. 20 Euro)
- Lohnpatenschaft für Euro / Monat
- Futterpatenschaft fürEuro / Monat

Ich möchte durch meine Spende, den Hunden im Tierheim Asociatia Anima Campulung/Rumänien helfen und erkläre hiermit, dass zu diesem Zweck bis auf Widerruf meine Spende von meinem Konto durch den Verein Animas Pfötchenhilfe Campulung e.V. abgebucht werden darf.

Gläubigeridentifikationsnummer: DE71ZZZ00002324654

Mandatsreferenz (wird gesondert mitgeteilt)

.....
Vor und Zuname

.....
Tel.

.....
Adresse des Kontoinhabers

.....
IBAN:

BIC:

.....
bei der Bank

.....
Datum:

.....
Unterschrift des Kontoinhabers

Bitte beachten Sie: Für alle unsere Spendenmodelle gilt: Sollten mehr Spenden eingehen, als für die jeweiligen Verwendungszwecke benötigt werden, verwenden wir die Gelder satzungsgemäß und verantwortungsbewusst dort, wo im Moment der größte Bedarf ist

**Bitte zurück an: Iris Jehle, Jahnstr. 18, 77963 Schwanau
per Mail an: info@animaspfoetchenhilfe.de**

Geben Sie dem Hunger einen Napf!!

FUTTERBEDARF

Für die derzeit über **650 Hunde** im Tierheim Asociația Anima benötigen wir pro Monat **6,5 bis 7 Tonnen** Trockenfutter plus unzählige Dosen Nassfutter für die Welpen, Alten und Kranken. Im Winter benötigen wir durch die Kälte und den dadurch erhöhten Energiebedarf der Hunde noch mehr an Futter.

Insgesamt werden jeden Monat **8000 Kilogramm** Futter benötigt, um alle Tiere zu ernähren. Die Gesamtkosten betragen zur Zeit rund **4.500 Euro monatlich!**

Werden Sie Futterpate!

Mit einer monatlichen Spende ab **5 Euro** ermöglichen Sie es uns, einen Hund einen Monat satt zu bekommen.

Das Spendenformular finden Sie in diesem Heft auf Seite 36



Impressionen Tierheim



Stone-Area



Quarantänestation



Der steile Weg zum Tierheim



Der Weg von der Quarantäne zu der Stone-Area u. Concrete-Area



Concrete-Area





PATENHUNDE



Lori hat sich in der vergangenen Zeit fabelhaft weiterentwickelt. Die einst sehr scheue Hündin freut sich sehr darüber, wenn jemand ihren Zwinger betritt. Sie ist neugierig und traut sich näher heran, um eine Prise „Menschengeruch“ zu schnuppern. Ein toller Fortschritt.



Plushi befindet sich in den besten Jahren. Sie wurde 2015 geboren und versteht sich gut mit ihren Zwingerkollegen. Plushi hat ihren eigenen Kopf (wie man unschwer erkennen kann) und möchte selbst entscheiden, wann sie gestreichelt wird und wann nicht.



Chocolate Boy wurde 2015 geboren. Leider kommt er nun mit der Situation im Tierheim nicht so gut zurecht und ist nicht mehr so fröhlich wie früher. Er vermisst besonders seinen Freund Odin, der das Glück hatte, ausreisen zu dürfen. Er bleibt seitdem lieber in seiner Hütte und hat keine Lust, mit seinen verbliebenen Zwingerkollegen zu spielen.



Marleen ist eine scheue Hündin im mittleren Alter. Sie wurde mit ihrem Welpen Marvin im Tierheim abgegeben. Marvin durfte mittlerweile ausreisen.



Simone ist eine liebe Hündin, leider lässt sie sich kaum anfassen. Sie wurde 2013 geboren und hat bereits das eine oder andere Mal ihr Leben aufs Spiel gesetzt, wenn sie über den Zwingerzaun kletterte.



Jerry wurde 2010 geboren und lebt in der Concrete-Area. Wie Ihr seht, freut er sich mächtig, wenn er Menschen-Besuch bekommt. Er hat ein Problem mit einer Pfote. Woher dieses stammt, wissen wir leider nicht.



Lucky / Aiko wurde von seinem Besitzer im Tierheim abgegeben. Er hatte ihm den Namen "Lucky" gegeben und dann einfach abgeschoben. Lucky, dessen Alter auf über 11 Jahre geschätzt wird, war früher kein einfacher Hund, der auch gerne mal schnappte, wenn ihm etwas nicht passte. Vor noch nicht allzu langer Zeit versteckte er sich auch gern, wenn ein Mensch seinen Zwinger betrat. Jetzt ist er merklich aufgetaut und genießt den kurzen Moment mit Streicheleinheiten sehr.



Monday ist ein noch junger Rüde. Er wurde 2017 geboren und ist zu Menschen leider gar nicht freundlich. Mit dem Rudel kommt er allerdings sehr gut zurecht. Flipper ist höchstens 35 cm hoch - klein, aber oho. Wenn man sich seinem Zwinger nähert - zeigt er sehr gerne unter lautem Gebelle seine Zähne.



Nero lebt seit einigen Jahren im Tierheim. Er wurde noch im Welpenalter von seinem Besitzer in einer Tasche abgegeben, da er ihm zu groß für seine Wohnung wurde. Als er ins Tierheim kam, war er sehr ängstlich. Er hat sich in den letzten Jahren jedoch an die Menschen gewöhnt und läßt Streicheleinheiten zu, auch wenn er sie nicht einfordert. Wenn man aber mit Leckerchen kommt, flippt er vor Freude aus.



Kimmy kam gemeinsam mit seinem Bruder Haschiutza/Aikido als Welpen ins Tierheim, seine Schwester ist leider verstorben. Der Husky-Mix ist leider sehr scheu und geht Menschen aus dem Weg, wie man auf dem Foto deutlich sieht. Sein Brunder ist zutraulicher und läßt sich von Hand füttern.



Rene ist ein großer Junge, der sich ein liebes und freundliches Gemüt im stressigen und lauten Tierheimalltag bewahrt hat. Den Zwinger teilt er sich u. a. mit Rolf, beide verstehen sich super!

Mit einer symbolischen Patenschaft engagieren Sie sich für einen von Ihnen gewählten Hund und helfen uns bei der Erfüllung der Aufgaben im Tierheim. Das Geld aus der Patenschaft wird für Futter, Pflege und Betreuung der Hunde verwendet und kommt ausschließlich den Hunden zugute.

Gerne können Sie für einen dieser Hunde über unsere Homepage www.animaspoetchenhilfe.de/patenhunde eine Patenschaft übernehmen.

Kontakt: patenhunde@animaspoetchenhilfe.de

ADOPTION VON HUNDEN

Als Förderverein konzentrieren wir uns auf die Hilfe vor Ort und vermitteln daher keine Hunde. Doch wir sind sehr froh, befreundete Partnervereine zu haben, die sich der Vermittlung unserer Hunde aus Campulung widmen. Unsere Partnervereine wählen zusammen mit der Tierheimleitung geeignete Hunde zur Vermittlung aus. Damit wird sichergestellt, dass ausschließlich gut sozialisierte und in Deutschland gut integrierbare Hunde ausreisen.

An folgende Partnervereine können Sie sich wenden, wenn Sie einen Hund aus Campulung adoptieren möchten:

Dogs of Campulung e.V.

Gneisenastr. 8, 58511 Lüdenscheid

info@dogsofcampulung.de

www.dogsofcampulung.de

Blaulichtpfoten e.V.

Zum Bollwerk 15, 58091 Hagen

info@blaulichtpfoten.de

www.blaulichtpfoten.de



Zum Abschluss ein Dankeschön

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei allen Spendern, Unterstützern, Mitgliedern, Helfern und Partnervereinen bedanken.

Ohne die finanzielle Unterstützung und aktive Unterstützung vor Ort würden wir diesen monatlichen Kraftakt nicht schaffen.

Ein ganz besonderes Dankeschön geht an unseren rumänischen Partnerverein Asociația Anima, der oft Übermenschliches für die Hunde leistet sowie an Dr. Visoiu, der unermüdlich „unsere“ Hunde tierärztlich versorgt und stets mit Rat und Tat unseren rumänischen Freunden zur Seite steht.

VIELEN DANK FÜR EUREN EINSATZ!

Impressum

Animas Pfötchenhilfe
Campulung e.V.
Jahnstr. 18
77963 Schwanau

www.animaspfoetchenhilfe.de
info@animaspfoetchenhilfe.de
Tel. 07824-6643101

Wir sind beim Amtsgericht Freiburg im Vereinsregister unter Nr. VR 702915 eingetragen.

Zudem wurden wir vom Finanzamt Lahr als gemeinnützig anerkannt und sind somit berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen.

- | | |
|----------------|----------------|
| 1. Vorsitzende | Iris Jehle |
| 2. Vorsitzende | Silvia Zamoski |

Spendenkontos:

Empfänger:
Animas Pfötchenhilfe
Campulung e.V.

IBAN:
DE69 6829 0000 0012 0813 08
BIC:
GENODE61LAH

Paypal:
paypal@animaspfoetchenhilfe.de



Alleine irre ich auf der Straße
umher,
ausgesetzt und ungeliebt,
mein Herz, es weint so sehr.

Kälte und Hitze setzen mir zu,
der Hunger tut seines dazu.

Schenk mir ein Wunder.
Sag mir, dass es sie noch gibt.
Schenk mir ein Wunder.
Folgt auf Schatten wirklich Licht?

Ihr findet mich und nehmt mich auf.
Zum ersten Mal werde ich geliebt
und bin glücklich, dass ihr mich
nicht aufgibt.

Schenk mir ein Wunder.
Sag mir, dass es sie noch gibt.
Schenk mir ein Wunder.
Folgt auf Schatten wirklich Licht?

Ihr gebt mir Futter, Wärme und
Geborgenheit.

Endlich bin ich raus aus der
Ausweglosigkeit.

Ich kann Euch blind vertrauen
und muss der Furcht nicht mehr ins
Auge schauen.

Wunder geschehn,
ich habe es gesehn.
Auf Schatten folgt Licht.
Danke, dass es Euch gibt.
(Verfasser unbekannt)

